

Gruber Logistics liefert bekannten A310 in Serengeti-Park



In drei Nächten vom 26. bis 29. Oktober 2025 transportierte der Schwergutexperte Gruber Logistics einen nicht mehr flugfähigen Airbus A310 vom Flughafen Hannover zum Tier- und Freizeitpark Serengeti-Park in Hodenhagen.

In den Nächten vom 26. auf den 27. bis zum 28. auf den 29. Oktober 2025 transportierte Gruber Logistics einen Airbus A310 an seinen künftigen Ausstellungsplatz – den Serengeti-Park. Bei dem Konzept des Flugzeugtransportes lag ein starker Fokus auf dem Naturschutz.

Bilder: Gruber Logistics

Logistisches Meisterstück dank Teamwork, individuelle Fahrzeugtechnik und herausragende Planung

Vom Hannoveraner Flughafen zum Tier- und Freizeitpark Serengeti-Park in Hodenhagen beförderten die Schwergutexperten des renommierten Logistikdienstleisters das geschichtsträchtige Flugzeug, das unter anderem einst der Flugbereitschaft des Bundesverteidigungsministeriums gehörte, in den drei Nachtschichten mit der notwendigen Sorgfalt und Präzision. Da die rund 50 Kilometer lange Route durch ein Naturschutzgebiet führte, hatten alle beteiligten Kräfte im Vorfeld nicht zuletzt Bäume mit viel Akribie gesichert, um Schäden an Ästen abzuwenden. Ab Sommer 2026 soll der historische Flieger den Gästen des bekannten Parks im Heidekreis als Restaurant offenstehen.

Bei der Beförderung des Rumpfs und weiterer Bauteile der ausgemusterten Maschine wurden durch Gruber Logistics 110 Tonnen bewegt. Die Tragflächen des A310 befinden sich bereits seit Herbst 2023 im Serengeti-Park. Die final ausgewählte Strecke für das insgesamt 64,4 Meter lange, 6,1 Meter breite und 5,9 Meter hohe Transportvolumen, die in drei aufeinanderfolgenden Nächten oft nur in Schrittgeschwindigkeit absolviert werden konnte, stellt das Resultat mehrjähriger Planungen dar. Sie bedurfte nach Erhalt der notwendigen Geneh-

migungen umfangreicher Vorbereitungsmaßnahmen.

In Zusammenarbeit mit dem Team der StB Verkehrstechnik, das sich beispielsweise um die Demontage von Verkehrsschildern, Ampeln oder Lichtenanlagen kümmerte, aber auch in Kooperation mit den Baumpflegerinnen von Arboristica, die für den Schutz der Bäume nicht nur in einem durchfahrenen Naturschutzgebiet mitverantwortlich zeichneten, meisterten der Logistikdienstleister und dessen hochqualifizierte Fahrer den 51,4 Kilometer langen Weg störungsfrei. Die Realisierung des Transportes ermöglichte Gruber Logistics aus Fuhrparksicht mit einer individuell geschaffenen sogenannten Modul-Achs-Nachläufer-Kombination, für die zwei 8x4-Zugmaschinen im Design des vor drei Jahren ins Unternehmen integrierten Schwergutexperten Universal Transport eingesetzt wurden.

„Um dieses fast schon unmöglich scheinende Vorhaben zu realisieren, hat sich unser Engineering-Team um Projektleiter Martin

Ludvik mit seinem reichen Erfahrungsschatz hartnäckig in diese Aufgabe verbissen und dank dieses großen Engagements letztendlich einen Weg gefunden, auch den Rumpf des Airbus in den Serengeti-Park zu bringen. Im Zusammenspiel mit den Fahrern, den vorbereitenden Maßnahmen an der Strecke und im engen Austausch mit unserem Auftraggeber Serengeti-Park konnten wir dieses herausfordernde Projekt nunmehr erfolgreich abschließen“, betont Michael Gruber, Geschäftsführer Gruber Logistics Deutschland.

Fabrizio Sepe, Geschäftsführer des Serengeti-Parks, konstatiert nach aufregenden Jahren der Planung: „Wir sind glücklich, dass der Airbus A310 jetzt seine finale Parkposition erreicht hat. Jetzt werden wir ihn zum attraktiven Restaurant für unsere Gäste herrichten, das zu einem weiteren Highlight unserer Anlage werden wird. Gruber Logistics hat hier ein logistisches Meisterstück vollbracht.“



Der Rumpf des A310 hängt am Haken und ist für die Verladung auf die Modul-Achs-Nachläufer-Kombination bereit.



Besonderes Augenmerk widmeten in Planung und Durchführung alle Beteiligten an diesem herausfordernden Schwertransport dem Schutz der Bäume entlang der rund 50 Kilometer langen Route durch Niedersachsen.



Durch eine innovative Modul-Achs-Nachläufer-Kombination konnte Gruber Logistics den Rumpf des Airbus A310 sehr tief über dem Boden transportieren und somit die Gesamthöhe des Transports auf 5,9 Meter senken.



Millimeterarbeit: Zwischen Asphalt und Rumpf passt bald kein Blatt Papier mehr.